

MILENA MOSER »DER AUSFLUG«

- Der grüne Streifen Wald am Horizont verschwamm vor ihren Augen. Die Sonne brannte auf ihre nackten Schultern, der Asphalt schien zu schmelzen, ihre Füße sanken millimetertief darin ein. Mit zusammengebissenen Zähnen
- 5 schob sie das alte Fahrrad den Hügel hinauf, wo Heinz im Schatten des Waldrands auf sie wartete. Das hoffte sie jedenfalls. Sie atmete schmerzhaft und keuchend durch den Mund, es musste bis an den Waldrand zu hören sein. Schweiß rann in Strömen zwischen ihren Brüsten hinab,
- 10 unter ihrem Haaransatz pochte es.
 Sie kniff die Augen zusammen. Zerquetschte Tränen im Augenwinkel, vielleicht nur Schweiß. Sie war nahe daran, das Rad fallenzulassen, sich seitlich in den Abgrund zu werfen und die trockenen Sommerwiesenhänge hinunterzukul-
- 15 geln bis auf die Eisenbahnschienen ganz unten im Tal, wo sie einfach liegenbleiben würde, bis sie der nächste Bummelzug barmherzig überrollte... Stattdessen zwang sie sich weiter. Schritt für Schritt. Heinz würde so etwas überhaupt nicht lustig finden.
- 20 Sie kannte ihn erst seit drei Wochen. Das war nicht besonders lange. Sie wusste nicht viel über ihn, aber sie liebte ihn und hatte deshalb die Einladung zur Radtour am Wochenende erfreut angenommen.
- Sie hatte dabei an schattige Wege gedacht, an einen eiskalten Bach, in den sie die Zehenspitzen tauchen würden,
- 25 an verschlafene Dörfer, an Liebe auf einer Wiese, an Mückenstiche, Vanilleeis mit heißer Schokolade unter breiten, grünen Blättern. Auf die Sportlichkeit, den Ehrgeiz und die Unerbittlichkeit von Heinz war sie nicht vorbereitet gewesen. In keiner Weise.
- 30 Sie hatten sich morgens in aller Frühe auf einem kleinen Landbahnhof getroffen. Der Tag war noch frisch. Sie fröstelte ein bisschen in ihrem kurzen, engen Rock. An der Lenkstange ihres Fahrrades hatte sie eine Plastikrose befestigt. Sie freute sich auf den Tag. Dann sah sie ihn.
- 35 Er trug eine knallbunte Mütze, Handschuhe, Trikothosen und aufwärts gebogene Schuhe. Mit einer Hand hielt er ein federleicht aussehendes Rennrad, mit der anderen hob er eine graue Plastikflasche an die Lippen. Sie hätte ihn beina-
- Ausflug** *m* "e udflugt
Streifen *m* - stribe
verschwimmen* flyde ud
scheinen* synes
schieben* trække
Hügel *m* - bakke
Schatten *m* - skygge
atmen trække vejret
keuchen hive efter vejret
Schweiß *m* sved
Haaransatz *m* "e hårkant
pochen dunke
zerquetscht (her) klemmt
Augenwinkel *m* - øjenkrog
Sommerwiesenhäng *m* "e
 sommergrøn skrænt
hinunterkugeln trille ned
Eisenbahnschiene *f* -n
 togskinne
Einladung *f* -en invitation
erfreut glad
Bach *m* "e bæk
tauchen dyppe
verschlafen søvnig
Dorf *n* "er landsby
Ehrgeiz *m* ærgerrighed
Unerbittlichkeit *f* ubarm-
 hjertighed
frösteln småfryse
eng (her) stram
Rock *m* "e nederdel
Lenkstange *f* -n styr
befestigen fastgøre
knallbunt stærkt spraglet
Trikothe *f* -n trikot
 (stramtsiddende) bukser
aufwärts gebogen der bøjer
 opad
Rennrad *n* "er racercykel

- he nicht erkannt. Als er sie kommen sah, ließ er die Flasche sinken. Er starrte sie an. So willst du fahren??
- Er deutete auf ihren kurzen, ausgewaschenen, roten Rock.
- 5 Sie lächelte unsicher. Sie wusste nicht, was sie sagen sollte. Es war ganz offensichtlich, dass sie sich unter Radfahren etwas anderes vorstellte als er.
- Er schüttelte den Kopf, murmelte etwas von Zeitplan und wann er die erste Etappe erreicht haben wollte, schwang
- 10 sich in den Sattel und flitzte davon. In kürzester Zeit hatte sie ihn aus den Augen verloren.
- Unterdessen war es früher Nachmittag geworden. Das Mittagessen hatte aus Trockenfleisch und diesem lauwar-
- 15 men Sportgetränk bestanden, hastig an einem Straßenrand eingenommen. Jede volle Stunde wartete Heinz auf sie, den Blick auf die Uhr geheftet. Kaum sah er sie kommen, fuhr er auch schon wieder davon. Beim dritten Mal hatte sie ihn außer Atem und den Tränen nahe gebeten, sich doch bitte nicht weiter um sie zu kümmern. Ernsthaft hatte
- 20 er ihr erklärt, er tue das nicht ihretwegen, sondern wegen seiner Kondition. Es erhöhe den Trainingseffekt ungemein, wenn man den Puls sich regelmäßig beruhigen lasse, bevor man ihn um so härter wieder hinaufjage. Darauf hatte sie keine Antwort gewusst.
- 25 Er war sowieso schon wieder außer Hörweite.
- Während sie ihr Rad zu dem Wäldchen hinaufschob, fragte sie sich, warum sie bis jetzt nichts von der gnaden-
- losen Sportlichkeit ihres Freundes gemerkt hatte. Dann fiel ihr ein, dass es die letzten drei Wochen beinahe ununter-
- 30 brochen geregnet hatte. Heinz war ab und zu abends in ein Fitnesscenter verschwunden, aber das taten schließlich viele Menschen, sogar manche ihrer besten Freunde. Obwohl jeder Atemzug in der Lunge stach, brach sie in keuchendes Gelächter aus. Sie blieb einen Augenblick stehen, legte die
- 35 Hand auf die schmerzende Seite und lachte bitter beim Gedanken daran, dass der regnerische Frühsommer an allem schuld war. In der Zeitung wurde das ungewöhnlich schlechte Wetter – das Schlechteste seit Jahrzehnten – für Krankheiten, Todesfälle, Depressionen und sogar Selbst-
- 40 morde verantwortlich gemacht. Was war dagegen eine unglückliche Liebesgeschichte?
- Ihre Fußsohlen begannen zu glühen, sie setzte sich mü-

sinken lassen* sænke
einen anstarren stirre på én
auf etwas deuten pege på
noget
ausgewaschen forvasket
lächeln smile
offensichtlich tydelig
den Kopf schütteln ryste på
hovedet
erreichen nå
davonflitzen spurte af sted
einen aus den Augen verlie-
ren* tabe én af syne
unterdessen i mellemtiden
Trockenfleisch n tørret kød
lauwarm lunken
außer Atem forpustet
den Tränen nahe på grå-
dens rand
ernsthaft alvorlig
ihretwegen for hendes
skyld
erhöhen forøge
ungemein overordentligt
meget
sowieso alligevel
außer Hörweite uden for
hørevidde
gnadenlos nådesløs
beinahe næsten
schließlich sådan set
stechen* stikke
regnerisch regnfuld
verantwortlich ansvarlig
glühen brænde
mühevoll møjsommelig

- hevoll wieder in Bewegung. Täuschte sie sich, oder wich der Waldrand immer weiter zurück, je länger sie sich daraufzuschleppte?
- Ich habe die Nase voll, dachte sie trotzig.
- 5 Sie kam oben an und sah, dass der Wald nur aus einem schmalen Streifen von Bäumen bestand, und dass es gleich dahinter in der prallen Sonne weiter bergauf ging. In endlosen Schleifen bergauf. Und von Heinz keine Spur. Sie warf das Fahrrad hin und brach in Tränen aus.
- 10 Ein Sportwagen kam neben ihr zum Stehen, ein junges, feistes, schnurrbartiges Gesicht beugte sich aus dem offenen Fenster und bot an, sie bis zur nächsten Ortschaft mitzunehmen. Sie zog die Nase hoch, fuhr sich mit der Hand über das Gesicht und stand auf.
- 15 Und das Rad?
- Das Rad lasse ich da, sagte sie unbekümmert.
- Im Wagen hämmerte Musik. Achthundert Watt und Megabass, erklärte der junge Mann. Sie fuhren mit quietschenden Reifen los. Ließen den Baumstreifen hinter sich.
- 20 Der Mann hieß Albi. Er schielte begehrllich auf ihre langen braunen Beine. Mit näselnder Stimme wies er sie auf all die kleinen Extras hin, die er in seinen Wagen eingebaut hatte, ganz allein übrigens, mit diesen beiden Händen. Sie drehte den Kopf zum Fenster. Er fragte sie, ob sie aus der Stadt sei, und als sie nickte, fand er, sie sei erstaunlich hübsch für eine aus der Stadt.
- 25 Er räusperte sich.
- Ich bin bei meiner Mutter zum Kaffee eingeladen. Wie jeden ersten Sonntag im Monat.
- 30 Aha.
- Sie, hm, Sie wollen nicht zufällig mitkommen?
- Sie drehte den Kopf und sah, dass er jetzt stark schwitzte.
- Nein danke, sagte sie knapp und sah wieder geradeaus.
- 35 Ja, die Sache ist die, sagte er verlegen, ich wollte ihr meine neue Freundin vorstellen, und jetzt haben wir uns gestern gestritten, was heißt gestritten, davongelaufen ist sie, und wie soll ich das meiner Mutter erklären, sie hat sich so gefreut...
- 40 Das ist doch nicht Ihr Ernst! Gegen ihren Willen musste sie lachen.
- Meine Mutter hat Ines nie gesehen, fuhr er fort, es kä-
- sich täuschen tage fejl
zurückweichen* vige
tilbage
die Nase voll haben* have
fået nok
prall (her) bagende
bergauf op ad bakke
Schleife f -n slyngning
(også om vej)
zum Stehen kommen* stand-
se
feist lasket
schnurrbartig med over-
skæg
Gesicht n -er ansigt
anbieten* tilbyde
Ortschaft f -en (mindre) by
die Nase hochziehen* snøf-
te opad
sich (D) mit der Hand über
das Gesicht fahren* tørre
ansigtet af med hånden
losfahren* køre af sted
quietschend hvinende
Reifen m - dæk
schielen skele
näseln snøvla
auf etwas hinweisen* gøre
opmærksom på noget
Extras pl ekstra tilbehør
erstaunlich forbavsende
sich räuspern rømme sig
knapp kort
jemandem einen vorstellen
præsentere én for nogen
sich streiten* skændes
davonlaufen* stikke af
das ist doch nicht Ihr Ernst!
det kan De da ikke mene!
fortfahren* fortsætte
auf etwas ankommen* væ-
re afgørende

- me also gar nicht darauf an. Abgesehen davon würden Sie ihr bestimmt besser gefallen, Sie haben so etwas Natürliches.
- Albi zuckte mit den Schultern und entspannte sich ein bisschen. Immerhin hatte sie ihn nicht gleich geohrfeigt. Sie legte den Kopf zurück und blinzelte in die Sonne. In hohem Tempo fuhren sie um die nächste Kurve. Da sah sie Heinz, verbissen, gebückt auf seinem Fahrrad. Rechts von der Straße immer noch der Abgrund, der ihr vor kurzem noch so verlockend erschienen war, der Abgrund, der steil und steinig war und erst sehr viel tiefer auf den Eisenbahnschienen endete. Sie streckte ihre Hand aus und fasste zwischen Albis dickliche, weiche Beine.
- Er ließ das Steuerrad los. Schnappte nach Luft. Schloss die Augen. Der Wagen schlingerte nach rechts. Einen Augenblick später hatte er sich wieder gefangen, aber dieser Augenblick hatte gereicht. Sie nahm ihre Hand weg. Entschuldige, murmelte sie, ich wollte dich nicht erschrecken.
- Das... das... was war das? Er bremste und brachte den Wagen zum Stehen.
- Meine Hand?
- Nein... da war... ein Stoß.
- Sie blickte über ihre Schulter zurück. Von Heinz keine Spur.
- Da war nichts, sagte sie sanft, es tut mir wirklich Leid, wenn ich dich erschreckt habe.
- Sie kuschelte sich in den Sitz zurück.
- Deine Mutter, fragte sie, macht sie Kuchen zum Kaffee?
- In weiter Ferne hörte sie das Pfeifen des Zuges. Ich liebe Kuchen, murmelte sie träge.
- abgesehen davon bortset fra det
gefallen* (+D) kunne lide
mit den Schultern zucken trække på skuldrene
sich entspannen slappe af
immerhin i det mindste
ohrfeigen give en lussing
blinzeln blinke med øjnene
verbissen sammenbidt
vor kurzem for kort tid siden
verlockend tillokkende
erscheinen* (+D) forekomme
fassen (her) gribe
dicklich tyk
weich blød
loslassen* slippe
Steuerrad n "er rat
nach Luft schnappen snappe efter vejret
sich fangen* genvinde
fatningen
reichen være tilstrækkelig
sanft mild
es tut mir Leid jeg er ked af
sich kuscheln putte sig
Pfeifen n fløjt
träge langsam

(1997)